

## Jodelrap und Elfentanz

Von Volkmar Draeger

Auf einer Baustelle fängt alles an. Die Handwerker proben mit Getöse ihren Auftritt vor dem Athener Herrscherpaar, reden, messen, streiten, hämmern, sägen. Und im Waldnebel erscheint Puck samt seiner Entourage aus flatternden Wesen. Mittendrin Theseus und Hippolyta, Athens Herzogspaar, sowie vier Jugendliche des Adels, deren Liebesverwicklungen Shakespeares »Sommernachtstraum« seit 1594 zum Dauerbrenner auf den Theatern der Welt machen. Geplant ist eine Dreierhochzeit, falls sich die rechten Paare fügen lassen. Auch im Wald sind die Dinge aus dem Lot: Oberon und Titania rangeln um einen Knaben. Die Idee des Elfenkönigs, mit einer Zauberblume Rache an seiner Gattin zu nehmen, wird durch Pucks Eingreifen zum Malheur: Titania liebt nun einen Esel.

Ein Stoff wie erdacht für Studenten, weil er ihre Probleme beim Erwachsenwerden und im Umgang miteinander spiegelt. Die Leitung der Staatlichen Ballettschule Berlin vergab deshalb den Auftrag zu einer abendfüllenden Choreografie nach dieser Komödie an Torsten Händler. Der Kompaniechef in Plauen-Zwickau, bereits mit »Romeo und Julia« an der Ballettschule überaus erfolgreich, erfand dazu eine zeitgemäße Version für gut 80 Schüler und Studenten fast aller Ausbildungsstufen.

Neben dem Schulbetrieb eine choreografische Uraufführung zu stemmen entspricht dem, was Gregor Seyffert als Künstlerischer Leiter anstrebt: seine Tänzer rechtzeitig an Theaterbedingungen zu gewöhnen, an die Zusammenarbeit von Choreograf und Darsteller. So setzt die Version zwar auf Tanz, aber ebenso schauspielerische Aktion ab. Wo andere Akademien in ihren Galas zum Jahresabschluss eher pure Technik zeigen, wagen die Berliner ein Handlungsballett, das viele Stile vereint, das Wort einschließt, musikalisch auf einer amüsanten Collage basiert. Dass dabei nicht die Akkuratess der Ausführung leidet, obliegt neun Repetitor genannten Pädagogen. Zwei Jahre läuft aus Gründen des Aufwands eine solche Produktion.

Auch mit der diesjährigen Gala in der Lindenoper haben sich Absolventen verabschiedet: »Hippolyta« Laura geht nach Gera, »Demetrius« Julian nach Schwerin, für »Titania« Anudari fällt demnächst die Entscheidung, und wohin es »Puck« Yanquiel als Allround-Talent führt, hütet er als ein Geheimnis wie den Zauber seiner Blume im Stück.